

<http://www.derwesten.de/staedte/duisburg/nord/Pater-ruehrt-die-Werbetrommel-id2670902.html>

Abtei Hamborn

Pater rührt die Werbetrommel

[Kommentare: 2](#) [Trackback-URL](#)

Nord, 03.03.2010, Gregor Herberhold

Duisburg. 700 bis 800 auswärtige Gäste besuchen Monat für Monat die Hamborner Abtei. Darauf ist Pater Tobias stolz. Von alleine indes entwickelte sich diese Erfolgsgeschichte nicht. Ganz im Gegenteil. Sie ist der Lohn harter Arbeit und unermüdlichen Einsatzes.

Pater Tobias rührt die Werbetrommel wo immer möglich, macht den Menschen auch jenseits der Staatsgrenzen einen Besuch im Duisburger Norden schmackhaft. Klar, er preist als erstes das „lebende Kloster“ an. Aber: Er „verkauft“ auch die anderen Sehenswürdigkeiten östlich des Rheins und nördlich der Ruhr: Den Botanischen Garten, den Revierpark Mattlerbusch, das historische Rathaus Hamborn, die alten Bergbau-Siedlungen, die Niederrhein-Therme, den Landschaftspark, Zoo Zajac und Schiffstouren ab Ruhrort.

All das wickelt er über das Projekt Lebenswert ab, das er 2008 gründete mit dem Ziel, „jedem bedürftigen Menschen, egal welchen Alters und welcher Nationalität“ unter die Arme zu greifen. Eine „Unterabteilung“ ist das Tourismusbüro, eine Einrichtung, die für Abteibesuche wirbt und Ganztages-Touren durch den Stadtnorden vermittelt und organisiert. Mit einem Flyer wirbt das Tourismusbüro, das von Tina Della Rocchetta geleitet wird, für die Sehenswürdigkeiten des Nordens. Zum dritten Mal ist die 16-seitige, farbige und kostenfreie Broschüre jetzt frisch auf den Markt gekommen. Und zwar wie die beiden vorherigen Auflagen mit 30000 Exemplaren.

Die hochwertig gestalteten Hefte machen mit Bildern und Geschichten neugierig auf einen Besuch.

Die Rechnung geht laut Pater Tobias, dem Chef des Projekts Lebenswert, auf: Da die Flyer im ganzen Ruhrgebiet, aber selbst im benachbarten Holland und Belgien ausliegen, kommen immer mehr Menschen auf den Geschmack, sich die Abtei und dann noch andere Sehenswürdigkeiten anzusehen, freut sich der Ordensmann. Da die Gäste kleine Beiträge für die Führungen zahlen, profitierten am Ende das Projekt Lebenswert und die Abtei davon. Für die Hilfsprojekte von Lebenswert kommt so etwas Geld in die Kasse und die Priesterausbildung des Prämonstratenserklosters erhält auch ihren Obolus.

Pater Tobias macht die Arbeit gerne, ärgert sich aber ein wenig, dass die Stadt nicht im Gegenzug auch für die Abtei wirbt: Das Kloster sei schließlich „eines der ältesten Denkmäler der Stadt“, sagt er leicht säuerlich.